

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

18. bis 22. September 2023 - Atmen und zur Ruhe kommen

Von Alexander Rolfes, Theologe an der Katholischen Akademie Stapelfeld

Eines der Attribute, mit dem Gott in Verbindung gebracht wird ist Gottes Geist - sein Atem -, ein Ausdruck, der in vielen Glaubensgemeinschaften präsent ist. Das Atmen und zur Ruhe kommen ist eine fundamental wichtige Handlung, die uns auf eine tiefgreifende Weise mit dem Leben verbindet. In dieser Woche lädt der Autor dazu ein, bewusst Momente des Durchatmens zu erleben und sich daran zu erinnern, dass Gottes Gegenwart in unterschiedlichen Situationen spürbar ist.



Alexander Rolfes

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche
Verkündigung im Rundfunk (kath.)
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 18.09.2023 - Gott steiht uk tau ´n Schleif!

Jakob hett he- he is so ´n rechten Schleif. Van Anfang off geiht all sien Daun un Denken bloß dorup ut, dat he dat Seggen nao ´n Dood van sienen Vaoder Isaak krigg. All as he geborn wedd, as Twilling, versöch he as eierster siene Fäutkes in ´t Lecht van de Welt tau stäken, un so sein Brauer, denn Hauptarven, tau betuppen. Un loter, so vertellt dei Geschichte wieder, klappt dat uck. Vör lewer will sien Brauer – man kannt üm noahsein - Jakob an ´ne Bost. Man de is all lange utneihet. Aohnde wull, wat üm blaihde. He will nao Haran. Dor waohnt noch wecke van ehre Sippskup. Wat he dann ünnerwägens beläwet, hollt man nich vör mögelk. Jakob is dootmeue un söch sik ´ne Stäe taun schlaopen, buten up freie Pläte. Dor dröömt he einen winnersmoien Droom: ´ne Leddern reckt sik piel hoch van ´ne Eern bit in ´n Häwen. Engels stiegt dor up un daol. Baowen in ´n Häwen süht Jakob Gott. De prootet üm gaud to: "Ik bün de Herr, de Gott van dienen Vaoder Abraham un de Gott van dienen Vaoder Isaak. Ik staoh di bi. Worhen du uk geihst!" Annern Morgen begripp Jakob erst, wat dat mit den Droom up sik har un mennt: "Is nich tau glöven. Gott is hier bi mi, uk an disse Stäe. Dat har ik nich dacht!" Dat is disse eine Saoke, de mi bi disse Geschichte aaltied weer in ´n Sinn kaomt: Gott kummp us Menschken aaltied van neien weer intaumeute. Uk dann, wenn wi nich jüst besünners fraom usen Padd dör ´t Läwen gaohet. He lätt nich van us off.

Dienstag, 19.09.23 - Gott un sien Naomen

"Du schösst den Herrn, dienen Gott sienen Namen bloß in hillige Saoken bruuken." - Mit dissen Wiespaohl in de Riege van de taihn Gebote, hebb ik lange nicks anfangen kunnt. "Du schösst den Herrn, dienen Gott sienen Namen bloß in hillige Saoken bruuken!" Dat gellt dann, wenn Gott sienen Naomen för Menschkenwark herhollen mott, för dat Begrünnen van Krieg, dat Ünnerkriegen un Doodmaoken van Menschken. Ünner Gott sienen Naomen, mit Gott för Volk un Vaoderland, is in use Welt all väle Unrecht anrichtet worn. Un dat wisse nich in Gott´s Sinn. Gott´s Naomen, Gott´s Woort will Leven geven, nich Dood un Unrecht. Wecker in Gott´s Naomen Menschken ümme ehr Leven bringen deit, de vergeiht sik an Gott un sien Wort. Wecker in Gott sienen Naomen, mit Gott sien Wort up Menschken togeiht, de kann mithelpen, dat Gotts Wort Lecht in de düüster Welt bringen deit. Un lecht weert dat dann, wenn wi den annern un aal dat wat üm fählen deit, in ´t Ooge hebbt, wenn wi för Recht un Gerechtigkeit instaoht. Wenn wi so Gotts Woort in usen Alldag bruuken doot, dann holl wi us an dat, wat de tweede Wiespaohl dor seggen deit: "Du schösst den Herrn, dienen Gott sienen Naomen bloß in hillige Saoken bruuken!"

Mittwoch, 20.09.2023 - De Droom

Wenn wi nachts dröömt, is dat faoken kruden Kraom. Un meist sünd se annern Mrgen vergeeten. Dat giff over uk Drööme, de immer weer kaomt, an de wi us uk erinnern könnt. Ein jüdisch Märken vertellt dorvan: Dor is Eisik, Söhn van Jekel ut Krakau, de dröömt immer weer van eenen Stimme, de üm tauflüstert, hei schall in de groote Stadt Prag gaohn un dor ünner eene Brügge een Schatz utgrowen. He deit dat anfangs aff, is doch dummet Tüüg! Over de Droom kummt Nacht vör Nacht weer. Irgendwann is hei dat leid geiht doch nao Prag. Will dor ünner de Brügge nao den Schatz sööken - villicht kann ik dann uk weer schlaopen, mennt he. Mööd un mit kapuute Schau kummt he in Prag an. De Brügge find hei forts, over bi ´t Sööken nao den Schatz wedd hei van Soldaten fastnaohmen. De Hauptmann will dann van üm wäten, wat hei in siene Stadt to seuken har: Eisik fallt nicks anners in, he segg de Wahrheit un vertellt van sien Droom: Dei Hauptmann krigg sik vör Lachen nich weer in un schellt den armen Eisik een Döskopp!

Hei, de Hauptmann dröömde all siet Johren, dat in eene Stadt, neunt Krakau, achter den Aomt van een Eisik, Söhn van Jekel, een Schatz tau finnen was. Over hei wör ja nich dösig un wüdd sik up ´n Padd maaken, van wegen een Droom. Eisik kummp frei. Geiht still un liese weer nao Huus. Un achter sienen Aomt, dor find hei würkelk eenen Schatz. Jao, de eigen Drööme naohgaohn, nich forts affdaun, dat is för mi wichtig worn. Mangers lohnt sik dat een beten wat genauer to lustern un to kieken.

Donnerstag, 21.09.2023 - Dat Experiment

Ik hebb lessdoages van een Experiment hört: Dor was maol een Professor, de schull för een Koppel van Schöölern eenen Vördrag to dat Thema "Zeitmanagement" holen. Anstatt ehr fort wat Kloocket tau vertellen, stellte he eenen Kroog up den Disk, leggte dor Kieselsteine rin, bit dat dei Kroog annen Rand vull dorvan was. "Is dei Krauch nu full" - frög hei siene Schöölern? "Joa", köm de Antwort. De Professor verschwünd weer ünner sien Pult un höl eenen Becher mit Kies un füllde den över de Kieselsteine. De Kies verdeilde sik tüschen de dicken Steene. "Is de Kroog nu vull?" De Schöölern begreepen so langsam un mennden: "Nee, dor kummp bestimmt noch wat!" Un so was dat uk: Ganz fienen Sand un taulessde uk noch Waoter verschwüden in den Kroog. "Wat man ut dit Experiment nu lernn kinde", wull de Professor wäten. De Antwort leet nich lang up sik täuwen: "Egaol wo vull use Kroog mit Termine all is, dor passt jümmers noch wat tau in!", mennde een Schööler. "Nee", mennde de Professor, "wenn wi nich tauerste de ganz dicken Steene - dat, wat us wichtig is in ´t Leven - de Kieselsteine, in den Kroog leegen doot, dann passt sei dor achternaoh nich mehr dor in. Dann fehlt taulessde dat nödigste. Jedeem mag nu eis maol överleggen, wat dat Nödigste för een in ´t Leven is.

Freitag, 22.09.2023 - Steernstunden

Mester Hora, dat is eene Person ut dat Bauk "Momo" van den Schrieversmann Michael Ende treckt eine feine Taskenuhr mit Demanten ut siene Weste un wieset se Momo. "Dit", so segg hei, "is eine Steernstunnenklocken. Se wieset all de Steernstunden an, de ein Mensch in sien Leven hebben wedd. - züh, un jüst wor wi nu schnacket, is dor wor so eine Steernstunne anfangen." "Wat is dat, eine Steernstunne?" fraogt Momo. "Dat is so. In jedein Menskenleben giv dat heil besünner Tieden. Dann is dat so, as wenn aals in de Welt bit henbaowen nao de Steern so fein tosaomewarken deit, dat wat pesseiern kann, wann anns seläwe - nich vörher un nich naohher - mögelk wäsen kinde. Is bloß spietelk, dat de Mensken dat meistieds nich mitkrieket, wann so eine Steernstunne is - un so geht so manges eine Steernstunne so gau as se kaomen is weer vörbi. Man wenn dor einer is, de dat mitkriegen deit, dann passeiert heil wat Grootes in ´t Leven van ein Mensken." Steernstunden - wi krieket se manges nich mit - üm dat wi nich genawe henkieken daut. Eine Steernstunne kann wäsen: Ein Leven Beseuk nao einen Dag, wor aals nich so recht loopen is, kann eine Steernstunne wäsen. Ein Schnack up de Straoten mit einen Naohber, denn dat up Stäe nich so good geht, för den ik mi Tied nehme.